

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 31 (1958)

Heft: 5

Artikel: Die Heilbäder der Schweiz, II. Teil = Les stations thermales de Suisse, IIe partie = Le stazioni termali della Svizzera, IIa parte

Autor: Bidder, Heinz von / Schirmer, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-773617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KLEINES LOB DER BADEKUR



Altes Siegel von Tarasp mit Steinbock und Heilquelle – Ancien sceau de Tarasp, avec bouquetin et source thermale – Antico sigillo di Tarasp con lo stambecco e la sorgente termale – Old seal of Tarasp with mountain goat and medicinal spring, symbols of life in the Alps

«Des Morgens von 7 bis 8 Uhr sollen sich sämtliche Baad-Gäste mit ihren Curen, als besonderes mit Thé, Caffée, Chokolade, Wein-Waaren, Saurbrunnen, Kraut-, Kachel- und Blattenmuß, Butterschnitten, und was dergleichen mehr ist, im großen Saal einfinden. Die, so nicht in das Baad gehen, sollen sich während 9 bis 10 Uhr still, ehrbar und bescheiden aufführen und mit etwas Nützlichem beschäftigen. 10 bis 12 Uhr ist zum Spazieren bey schönem Wetter, und bey Regen zum Spielen, Conversieren und unschuldigen Belustigungen gewidmet. 12 bis 1 Uhr zum Mittagessen, doch solle es auf eine Viertelstund mehr oder weniger nicht ankommen. 1 bis 2 Uhr zum Caffée, wer aber keines nicht trinket, mag sich indessen mit etwas anders erquicken. 5 bis 8 Uhr, zu einem Spaziergang vor die ganze Gesellschaft, wenn aber wider alles Erwarten ein Regen einfiel, so könnte aus Desperation gespielt werden. 8 bis 9 Uhr Nachtessen. Von 9 bis 11 Uhr, wäre der Tag mit einem Ehren-Tänzlin, oder einer anderen angemessenen Ergötzlichkeit zu beschließen. Um 11 Uhr sollen alle und jede sich in das Bett verfügen, und eine allgemeine Stille regieren.»

Dieses vergnügliche «Baad- und Aufführungs-Reglement» stammt aus dem Jahre 1762 und war für die Gäste des Bades Neu-Schauenburg bei Basel bestimmt. Rund zweihundert Jahre blicken wir bei der Lektüre zurück und stellen dabei fest, daß sich der Tagesablauf einer Badekur seither gar nicht so sehr geändert hat. Denn ist uns heute vom Hausarzt die Kur «verschrieben», so haben wir uns erst einmal das will: nämlich Zeit. Packen wir die Koffer, und gönnen wir uns reichlich Muße! Nach einer Regel der alten Griechen erfordert eine wohlgeordnete Badekur 21 Tage. Wie wollen wir diese langen drei Wochen ausfüllen, da das eigentliche Kuren doch nur einen Bruchteil eines jeden Tages in Anspruch nimmt? Nun – schon das Schauenburger Reglement erwähnt das Spazieren, das Spielen, ja sogar ein «Tänz-

lin». Es sind Beschäftigungen, die durch den Wandel der Zeiten an Aktualität nichts eingebüßt haben. Die Kurgäste von einst hatten sich auf der «Vieruhrwiese» ein Stelldichein gegeben, oder sie promenierten «auf der Allee», die einmal eine gewichtigere Rolle spielte als der Kurgarten. Heute drängt es vor allem den prophylaktisch Kurenden zu aktiver Betätigung; er findet in den Badeorten reichlich Gelegenheit dazu, sich sportlich zu bewegen. Tennis, Golf, Reiten und Rudern, um nur die wichtigsten Sportarten zu nennen, schenken dem Anfänger unter bewährter Traineraufsicht oder dem Köhner beim Turnier moderne «Ergötzlichkeiten» im Heilbad.

Aber warum immer Betrieb, Betätigung? Könnten wir nicht einmal die Kunst des Nichtstuns in den Mittelpunkt einer Badekur stellen, wenigstens einmal im Jahr das besinnliche Ausspannen pflegen? Wir würden dann sicher aus eigener Erfahrung in ein Loblied einstimmen, gleich dem, das ein dankbarer Kurgast seiner eigenen Kur gewidmet hat:

«Wie schön waren doch die Sieststunden unter einem grün-golden durchleuchteten Blätterdach im Kurgarten, in dem es zahllose, gar nicht scheue Singvögel und wohlgezogene kleine Eichhörnchen gibt. Von fern her wehte der Wind ein paar Takte der Musikkapelle herüber, und von der Wiese herauf tönte das einschläfernde Zirpen der Grillen. Auf den gepflegten Kieswegen wandelten gemächlichen Schrittes gewissenhafte Kurgäste mit ihren Gläsern in der Hand und schlürften genießerisch von dem bewährten Jungbrunnen. Endlich hatte man Zeit, einen Brief, der wochenlang unbeantwortet geblieben war und das Gewissen belastet hatte, zu erledigen oder ein schon längst bereitgelegtes Lieblingsbuch zu lesen.»

Wer empfindet bei solchen Worten nicht das bestimmte Gefühl, daß es ihm ähnlich ergehen müßte, daß er bei erholsamer Badekur auch noch etwas lange Aufgeschobenes erledigen könnte? Also – warum noch zu warten?

Heinz von Bidder

Wie die Kenntnis der Kräuter einen Arzt macht,
so macht auch das Wasser seinen Arzt. Denn
in beiden sind genügend viele vollkommene Kräfte.

Verlangen Sie «Das kleine Bäderbuch der Schweiz», gratis erhältlich beim Verband Schweizer Badekurorte, Baden, Aargau

Demandez «Le petit guide thermal suisse». L'Association des stations thermales suisses à Baden, AG, vous le fera tenir gratuitement

Ask for "The Pocket Guide to Swiss Spas", available free of charge from the Association of Swiss Spas, Baden, Aargau

LES INDICATIONS
DES STATIONS THERMALES SUISSES
CLASSÉES PAR MALADIES

Liste établie par la Commission médicale spéciale
de la Société suisse de balnéologie et bioclimatologie

1. *Faiblesse générale*
Convalescence
Troubles de l'âge et de la
ménopause
Névroses d'origine végétative
Toutes les stations thermales sont indiquées pour le traitement des troubles de l'état général. Le choix de la station se fait suivant le type constitutionnel et l'âge du patient, en tenant compte des facteurs climatiques (climat doux ou stimulant).
2. *Toutes les formes du*
rhumatisme chronique,
maladies rhumatismales
Déformations et usures
des articulations et de la
colonne vertébrale
(arthrites, arthroses,
spondyloses), névrites,
névralgies, sciatiques
Séquelles d'accidents
Stations thermales: Baden (sources sulfureuses) 48°, Bad Ragaz-Pfäfers 57°, Loèche-les-Bains (calcique) 51°.
Bains sulfureux: Alvaneu, Heustrich, La Lenk, Rietbad, Schwefelbergbad, Stabio.
Sources sulfureuses: Lavey 48°, Schinznach 34°.
Bains d'eau mère: Bex, Rheinfelden.
Bains radioactifs: Disentis.
Bains de boue et fango: Acquarossa, Andeer, St-Moritz, Val Sinestra. *Bains de sable:* Lavey.
3. *Paralysies - Traitement des*
séquelles de la paralysie
infantile, en particulier
Baden, Bad Ragaz-Pfäfers, Loèche-les-Bains, Schinznach (toutes ces stations possèdent des piscines et installations intérieures pour la kinésithérapie sous-marine).
4. *Troubles cardiaques*
Passugg, St-Moritz, Scuol-Tarasp-Vulpera, Val Sinestra (*bains carbo-gazeux naturels*).
- 5a. *Troubles circulatoires*
Baden, Bad Ragaz-Pfäfers, Bex, Disentis, Lavey, Loèche-les-Bains, Passugg, Rheinfelden, St-Moritz, Schinznach, Scuol-Tarasp-Vulpera, Val Sinestra.
- 5b. *Hypertension*
Stations mentionnées sous 4 et 5a; pour formes légères d'hypertension, toutes les autres stations.
6. *Traitement des séquelles*
de phlébites
Toutes les stations indiquées sous 4 et 5a.
7. *Troubles gastro-intestinaux*
Passugg, Scuol-Tarasp-Vulpera.
- 8a. *Troubles hépatiques*
Affections biliaires
Passugg, Rheinfelden, Scuol-Tarasp-Vulpera, Schinznach.
- 8b. *Diabète*
Passugg, Scuol-Tarasp-Vulpera, Schinznach.
9. *Troubles consécutifs aux*
maladies tropicales
Passugg, St-Moritz, Scuol-Tarasp-Vulpera, Val Sinestra (*arsenic*).
10. *Obésité*
Diathèse urique (goutte,
troubles du métabolisme)
Bad Ragaz-Pfäfers, Passugg, Scuol-Tarasp-Vulpera.
11. *Maladies*
des voies urinaires
Cures d'eaux à: Bad Ragaz-Pfäfers, Passugg, Rheinfelden, St-Moritz, Scuol-Tarasp-Vulpera.
12. *Affections gynécologiques*
Andeer, Baden, Bex, Lavey, Loèche-les-Bains, Rheinfelden, St-Moritz.
13. *Catarrhes chroniques*
de l'appareil respiratoire
Asthme
(tuberculose exceptée)
Eaux sulfureuses (inhalations): Alvaneu, Baden, Heustrich, Lavey, La Lenk, Rietbad, Schinznach, Schwefelbergbad, Stabio.
Sources d'eau mère (inhalations): Bex, Rheinfelden.
Sources alcalino-terreuses: Andeer.
14. *Maladies de la peau*
Heustrich, Lavey, La Lenk, Loèche-les-Bains, Rietbad, Schinznach, Schwefelbergbad, Stabio, Val Sinestra.
15. *Enfants délicats*
Scrofuleuse
Bex, Disentis, Lavey, La Lenk, Loèche-les-Bains, St-Moritz.
16. *Paradentose*
Douches buccales à: Baden, La Lenk, St-Moritz, Schinznach.



PARACELTUS
1493-1541

are described in this issue of "Switzerland". The advertising and promotional efforts of Switzerland's medicinal spas differ markedly from the efforts that cities and sports resorts make to "sell" themselves to the travelling public. Spas and watering places appeal to people concerned with their health. But, as a matter of fact, in our age of haste and hustle, is there anyone not so concerned? When people visit hot springs and mineral baths, they do so in order to regain their health; so they must not plan their visit on the basis of cost considerations alone. A visit to a medicinal spa is, to all intents and purposes, a medical matter, and the person to consult, in making your selection, is your own physician. He is the person best qualified to utilize the results of the latest medical, geological, chemical and technical research for the all-important task of improving your health. That's why this issue of "Switzerland" is primarily devoted to a scientific discussion and appraisal of medicinal water treatments as a modern form of therapy which, taken in combination with favourable climatic factors, can prevent or cure many wide-spread diseases. A message from the Swiss Government to the Federal Council in December 1957 pointed out that rheumatism alone, whose treatment is one of the principal concerns at Swiss Spas, causes a loss to the Swiss economy of over 400 million francs annually. The Government's message goes on to point out that, in spite of the advances made in the field of research and treatment of rheumatism by medicaments, the centuries-old medicinal water therapy is one of the most successful modes of treatment. This observation confronts medicinal spas with two major duties: First that of keeping their therapeutic equipment and installations abreast of the latest advances in medical research; and second, making available the blessings of Switzerland's medicinal springs to patients in economically underprivileged groups. The fascinating story of how scientists and practitioners have worked together to solve these problems is told in the following pages. May I extend, on behalf of the Swiss Association of Spas, cordial thanks to the editors, writers, and photographers responsible for these reports.

A. Schirmer, National Councillor

Karl Hügin: Die Heilquelle, Mosaik in Baden
La source minérale, mosaïque à Baden
La sorgente curativa, mosaico a Baden
Mineral Springs, mosaic in Baden
La fuente de la salud, mosaico de Baden
Photo Engesser



Jedes Ding in der Natur kann an seinen Früchten erkannt werden.
So sind die Wirkungen der Bäder Früchte der Natur,
und wie die Bäume ihre Äste gegen den Himmel treiben,
dringt das Wasser aus dem Erdinnern an die Oberfläche.

Theophrastus Bombastus von Hohenheim, genannt Paracelsus, 1493–1541,



Dann in disem tal ligt zu hinderst an der Gemmi / ein meyl von Leuck /
das kostlich und heilsam warm Bad / Aquae Leucinae, das Leuckerbad.
Sein wasser ist so heiß / daß man Hüner darinn brüyen unnd Eyer sieden mag.
Das Bad ligt an einem schönen lustigen ort in lieblichen matten...

LEUKERBAD IM WALLIS
LOÈCHE-LES-BAINS, VALAIS

1411 m | 4630 ft.

Thermalschwimmbad in Leukerbad
La piscine thermale de Loèche-les-Bains
Piscina termale a Leukerbad
The thermal swimming pool in Leukerbad
Piscina termal en Loèche-les-Bains. Photo Ruppen

Zwischen Siders und Brig mündet beim Städtchen Leuk das Tal der Dala, in dessen Tiefe warme Quellen sprudeln, ins Rhonetal. Die heilende Wirkung der Wässer von Leukerbad, die 51° heiß der Erde entspringen, wurde bereits in römisch-helvetischen Tagen erkannt. Den wildromantischen Gemmiß im Rücken, sitzt der Ort in einer nach Süden offenen Mulde, die zahlreiche und leichte Spaziergänge ermöglicht, die aber auch Ausgangspunkt zu Hochgebirgstouren ist.

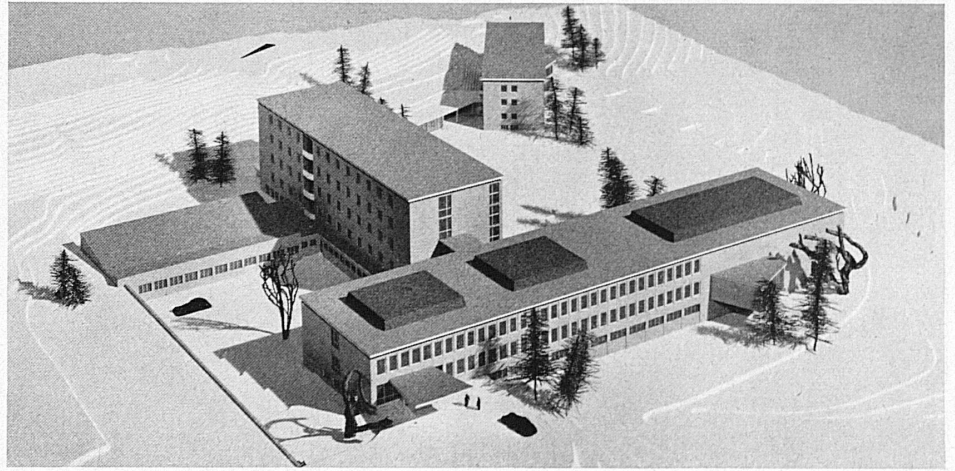
Dans la vallée du Rhône, entre Sierre et Brigue, Loèche monte la garde au bord des gorges de la Dala d'où jaillissent des sources chaudes (51° C) aux vertus thérapeutiques connues déjà aux âges lointains de l'Helvétie romaine. Adossée au sauvage massif de la Gemmi, Loèche est bâtie sur une terrasse s'ouvrant vers le Sud; elle est point de départ pour de nombreuses et faciles promenades, comme pour des excursions en haute montagne.

Fra Sierre e Briga la valle della Dala, nelle cui profondità gorgogliano sorgenti calde, sbocca nella valle del Rodano. L'effetto terapeutico delle acque di Leukerbad, che scaturiscono dalla terra alla temperatura di 51 sopra zero, era già noto ai tempi dell'Elvezia romana. La località, che ha alle sue spalle il passo del Gemmi col suo selvaggio romanticismo, sorge in una conca aperta verso mezzogiorno. Questa plaga si presta per numerose facili passeggiate, ma è pure il punto di partenza per escursioni in alta montagna.

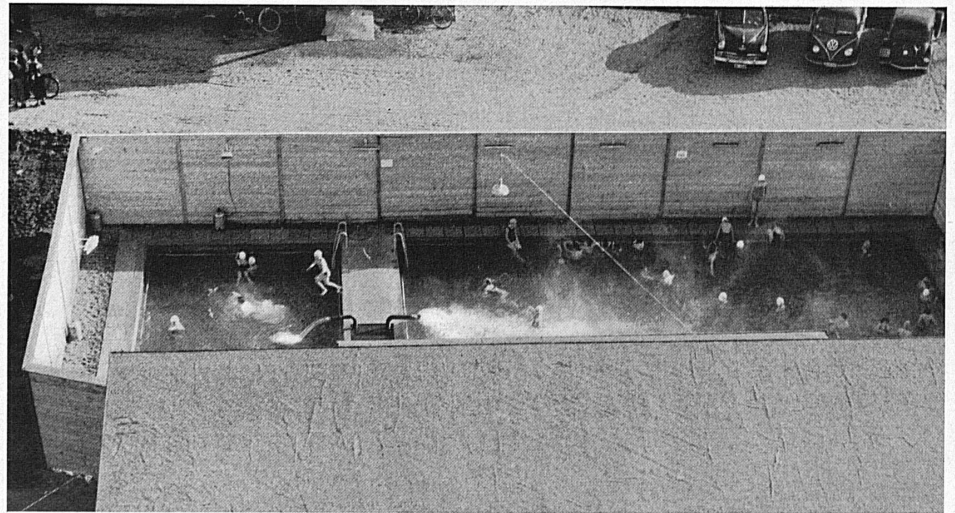
Between Sierre and Brigue, the little town of Loèche guards the entrance to the strange Valley of the Dala, in whose depths more than twenty warm springs bubble to the surface. The healing power of these waters, which emerge from the soil of Loèche-les-Bains at a temperature of 124° F., was recognized far back in old Roman days. Nestling below the wild and romantic Gemmi pass, the town lies in a hollow open to the south. From here, easy paths lead to numerous points of interest, while the experienced alpinist is lured further by the many peaks of the surroundings.

El valle del Dala, en cuyo fondo brotan fuentes termales a una temperatura de 51°, desemboca en el valle del Rodano, entre Sierre y Brig, cerca de la pequeña ciudad de Loèches. La virtud curativa de esas aguas era conocida ya en los tiempos helveto-romanos. Al pie del agreste y romántico paso del Gemmi, Loèches se halla en una hondonada del terreno abierto hacia el sur, por donde pueden darse numerosos y fáciles paseos, siendo también punto de partida de excursiones a la alta montaña.

Modell der geplanten alpinen Rheumavolksheilstätte Leukerbad. Photo Wolgensinger
Maquette du projet de l'établissement thermal populaire pour le traitement des rhumatismes, à Loèche-les-Bains – Modello delle progettate terme per malattia reumatiche a Leukerbad
Model of the projected rheumatic sanatorium in Leukerbad
Maqueta del proyectado sanatorio popular de Loèche-les-Bains para reumáticos



Fango – Fanghi – Mud. Photo Raufter



Die wiederentdeckte Therme von Zurzach im Aargau rief dem jüngsten Thermalbad der Schweiz
La redécouverte des bains de Zurzach, en Argovie, en fait la plus récente des stations thermales de Suisse
Le terme riscoperte di Zurzach nel cantone d'Argovia
The recently rediscovered hot springs in Zurzach, Canton of Aargau
Las termas de Zurzach (Argovia) nuevamente descubiertas. Photo Gnant



Trinkkur – La cure d'eaux minérales ▲
Bibita delle acque – Drinking Cure
Tomando las aguas. Photo Raußer

Zu den großartigen Ausflugszielen von Scuol zählt der Schweizerische Nationalpark
Le Parc national suisse, exceptionnel but d'excursion au départ de Scuol
Una fra le più attraenti mete di gite da Scuol è il Parco nazionale svizzero
Most famous of the many excursions you can make from Scuol is the one to the Swiss National Park
Una de las excursiones más hermosas desde Scuol es la del Parque nacional suizo. Photo Feuerstein

SCUOL - TARASP - VULPERA

1250 m | 4100 ft.

Scuol-Tarasp-Vulpera ist ein durch seine Quellen bekannter Dreiklang in Graubünden, der das Naturerlebnis in ganz persönlichem Maße weckt. Glaubersalz gab seinen Brunnen, als einzigen im Hochgebirge, besondere Bedeutung, und unweit seiner Tore öffnen sich die Pforten zum Schweizerischen Nationalpark. Im Talgrund aber, den der junge Inn durchpulst, zeugen schöne Dörfer und auf felsiger Kuppe die stolze Burg Tarasp von der frühen kulturellen Blüte des Unterengadins.

Scuol-Tarasp-Vulpera pique un triple fleuron dans la couronne des stations grisonnes. Le sel de Glauber a conféré aux sources qui jaillissent et qui sont les seules à en contenir en haute montagne, une renommée toute particulière. A deux pas, le Parc national suisse ouvre ses portes. Mais la vallée elle-même, arrosée par l'Inn, témoigne par ses beaux villages et le fier château de Tarasp,

sur son éperon rocheux, du brillant passé de la Basse-Engadine.

Scuol-Tarasp-Vulpera nei Grigioni: ecco una triade di nomi nota per le sue sorgenti, dove l'esperienza della natura ha un tono personalissimo. Il solfato di sodio conferisce particolare importanza alle sue fonti, come le uniche del genere in alta montagna; e poco lontano da questa località si accede al Parco nazionale svizzero. Sul fondo della valle, percorso dall'Inn giovinetto, i bei villaggi e l'altero castello di Tarasp, che si leva su uno spuntone roccioso, stanno a testimoniare una fiorente civiltà nella Bassa Engadina.

Scuol-Tarasp-Vulpera is the name of a trio of villages in the Grisons which have become famous for their mineral springs and which offer the

guest a deep and individual contact with nature. Their springs are unique in that they yield the only high-mountain waters containing Glauber salts. Not far away lies the entrance to the Swiss National Park, and in the valley where pulse the waters of the young Inn river, handsome villages and the proud castle of Tarasp bear witness to the early cultural flowering of the Lower Engadine.

Scuol-Tarasp-Vulpera es el famoso triade de los Grisonnes, conocido por sus fuentes termales. La sal de Glauber confiere a sus aguas singular importancia y no lejos de allí se abre la entrada al Parque nacional suizo. Pero en la profundidad del valle, atravesado por el Inn en sus orígenes, se ven bonitos pueblos y el fiero castillo de Tarasp erigido sobre un montículo rocoso, como testimonios del antiguo florecimiento cultural de la Baja Engadina.



SORGENTI DI SALUTE

Alle nostre sorgenti termali è dedicato questo numero della rivista « Svizzera ». La propaganda turistica a favore delle nostre terme segue vie diverse da quelle delle città o delle stazioni sportive. Essa si rivolge all'uomo che ha cura della sua salute. E chi non lo sarebbe all'epoca di ipertensione in cui viviamo? Le sorgenti termali e minerali procurano di guarirci. Esse non dovrebbero perciò venir utilizzate esclusivamente a scopi economici. La loro utilizzazione dev'essere assicurata con la stretta collaborazione dei medici. Il medico è la persona più importante di una stazione termale; egli propone ai suoi pazienti la virtù curativa delle acque termali secondo i dati delle più recenti ricerche mediche, geologiche, chimiche e tecniche.

In questo numero è dunque l'uomo di scienza che si rivolge al lettore: egli gli dimostra che la balneoterapia è una cura appropriata, la quale con la collaborazione di fattori climaterici favorevoli può guarire o prevenire malattie largamente diffuse. Nel messaggio rivolto nel dicembre del 1957 ai membri delle nostre due camere legislative il Consiglio federale rileva, per esempio, che da sole, le malattie reumatiche, la cura delle quali è una delle principali attività delle stazioni termali, ha costato alla economia nazionale, in un anno, più di 400 milioni di franchi. Il Consiglio federale rilevava pure che, malgrado i progressi realizzati nelle ricerche mediche in materia di reumatismi e nei trattamenti medicamentosi di tali malattie, la balneoterapia, le cui virtù curative sono riconosciute da secoli, resta uno dei metodi di trattamento più efficaci.

Questa constatazione impone alle stazioni termali due compiti essenziali: il dovere, dapprima, di adattare senza indugio le loro installazioni ai progressi della scienza medica e in secondo luogo di mettere il beneficio delle sorgenti termali alla portata dei pazienti di modeste condizioni finanziarie, collaborando così ad un importante dovere sociale.

Diversi collaboratori presentano nelle pagine che seguono i successi, che con tali cure, uomini di scienza e medici hanno potuto raggiungere; di ciò le stazioni termali svizzere ringraziano sinceramente.

ALVANEU-BAD / ALVANEU-LES-BAINS

951 m / 3120 ft.

Es liegt im Tal der Albula, ist Gesundbrunnen seit dem 15. Jahrhundert, ein Badeort, in welchem ein familiärer Geist zu Hause ist.

Cette station réputée au XV^e siècle déjà pour les vertus de ses eaux et où l'on se sent chez soi se dresse dans la vallée de l'Albula.

Situata nella valle dell'Albula, è fonte curativa dal secolo XV; un centro termale in cui regna uno spirito familiare.

Alvaneu in the valley of the Albula has been well-known as a health spa since the 15th century, where you will feel at home immediately.

Fuente de salud desde el siglo XV, se halla en el valle del Albula. Ambiente familiar.



ANDEER 1000 m / 3280 ft.

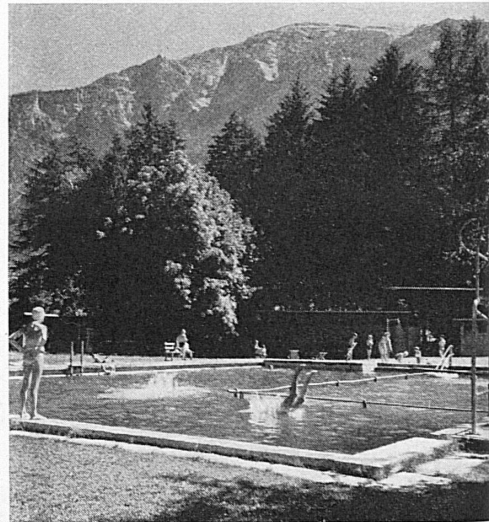
In der Talschaft Schams vor dem Anstieg der Paßstraßen zum Splügen und St. Bernhardin ist das malerische Mineral- und Moorbad Andeer.

Dans la vallée de Schams qui conduit aux cols du Splügen et du San Bernardino, Andeer offre ses eaux minérales et ses bains de boue.

Nella vallata di Schams, donde si dipartono le strade per lo Spluga e il San Bernardino, si trova la pittoresca Andeer (terme e fanghi).

In the valley of Schams, at the foot of the Splügen and St. Bernhardin pass roads, you will find this picturesque mineral and mud bath.

Pintoresco balneario de aguas minerales y fango, en el valle de Schams, antes de las carreteras del Splügen y del San Bernardino.



PASSUGG 830 m / 2725 ft.

Breit hingelagert sitzt das Bad Passugg über der Rabiusa auf grüner Bergterrasse im Keil der Wege nach Arosa und der Lenzerheide.

Passugg se dresse au-dessus de la Rabiusa, sur une terrasse verdoyante à la croisée des chemins menant à Arosa et à Lenzerheide.

Su una verde terrazza montana si stende sopra la Rabiusa, al bivio delle strade per Arosa e la Lenzerheide, Bad Passugg.

On a green mountain plateau high above the Rabiusa river, Passugg is located at the fork of the roads leading to Arosa and Lenzerheide.

Este balneario se extiende más arriba del Rabiusa, en verde terraza, en la bifurcación de los caminos para Arosa y Lenzerheide.



VAL SINISTRA 1480 m / 4855 ft.

Eine stolze Burg der Gastlichkeit, blickt das Bad, die einzige alpine Arsenquelle, auf tiefgrüne Wälder und lichte Alpweiden.

Cet établissement, tel un manoir hospitalier, offre la seule source arsenicale des Alpes et domine la verte forêt et les clairs pâturages.

Orgogliose e ospitali, le terme di Val Sinestra, unica sorgente arsenicale alpina, dominano boschi d'un verde cupo e luminosi pascoli.

Situated atop craggy rocks, Val Sinestra, the only arsenic spring in the Alps, has a proud heritage of hospitality.

Orgullosa burgo de la hospitalidad, este único manantial alpino arsenical, se mira en el verde de bosques y prados. Photos Wolgensinger





DISENTIS 1150 m | 3775 ft.

Der Eisensäuerling von Disentis, die stärkste radioaktive Quelle der Schweiz, entspringt im stillen, grünen Tal des Vorderrheins.

La source de Disentis, la plus radio-active de Suisse, jaillit dans le val vert et paisible du Rhin antérieur.

La sorgente ferruginosa di Disentis, la più forte fra le radioattive della Svizzera, scaturisce nella placida e verde valle del Reno anteriore.

Disentis' acidulous chalybeate water, the most highly radioactive spring in Switzerland, has its source in the silent valley of the "Vorderrhein".

Este manantial de ácido férrico, el más radio-activo de Suiza, surte en un apacible y verde valle del Rin anterior. Photo SVZ



ACQUAROSSA 530 m | 1740 ft.

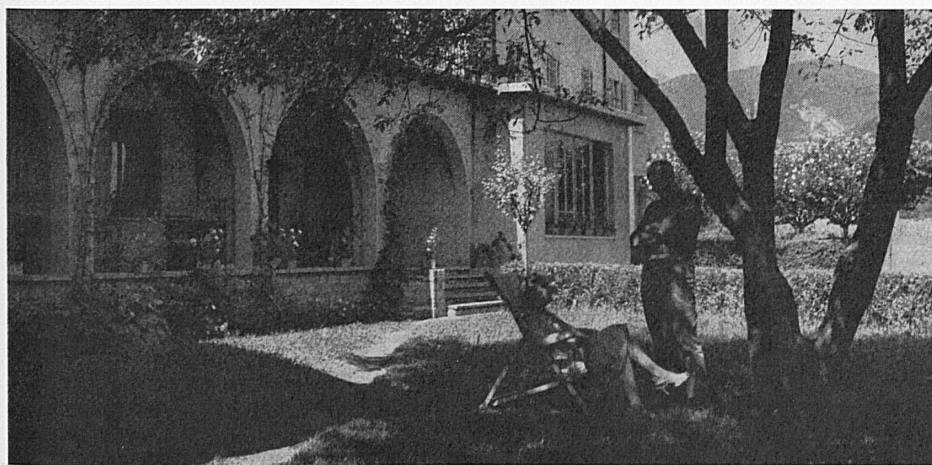
Das Ineinandergreifen subalpiner und südlicher Aspekte gibt dem Bleniothal, darin die Therme von Acquarossa sprudelt, das Gepräge.

La fusion d'éléments subalpins et méridionaux confère un cachet particulier au Val Blenio où jaillissent les sources d'Acquarossa.

Aspetti subalpini e mediterranei ad un tempo caratterizzano il paesaggio della Valle di Blenio, dove zampilla la sorgente di Acquarossa.

Where the Lower Alps meet and mingle with the Riviera-like atmosphere, the hot springs of Acquarossa bubble forth in Blenio Valley.

El valle del Blenio, donde brotan las termas de Acquarossa, se caracteriza por su doble aspecto subalpino y meridional.



STABIO 347 m | 1140 ft.

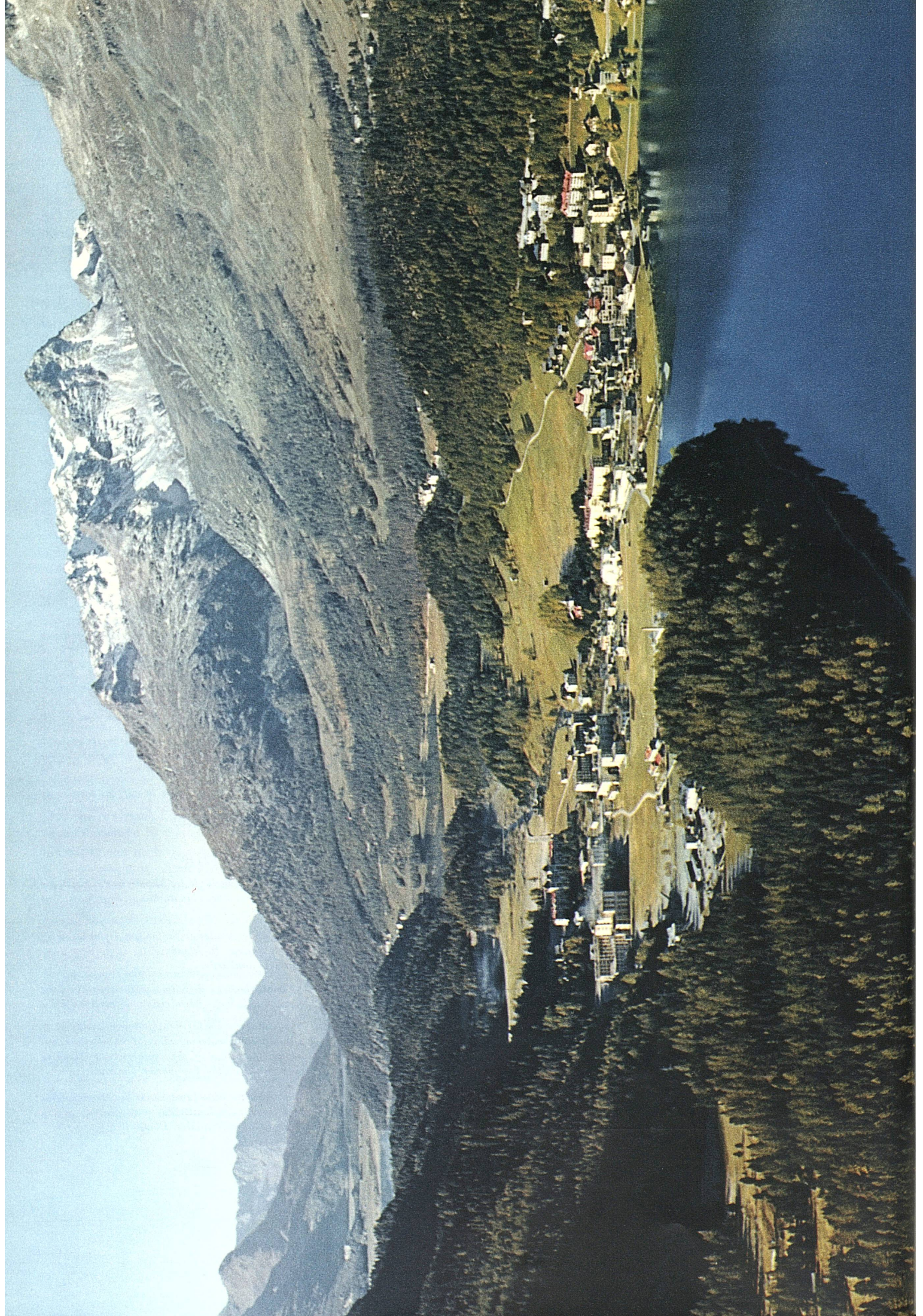
Da, wo die Hügellwelt des Mendrisiottos gegen die lombardische Ebene hin ausklingt, liegt Stabio mit seiner Heilquelle.

Les eaux thermales de Stabio surgissent là où les douces collines du Mendrisiotto se perdent dans la plaine lombarde.

Le acque termali di Stabio scaturiscono là dove le dolci colline del Mendrisiotto si perdono nella pianura lombarde.

The handsome watering-place of Stabio marks the smooth transition of the southernmost Mendrisiotto hills into the Lombardy lowlands.

Allí donde termina la serranía de Mendrisiotto, hacia la llanura lombarde, se encuentran Stabio y sus aguas medicinales. Photos Wolgensinger



ST. MORITZ BAD

ST-MORITZ-LES-BAINS

1775 m / 5825 ft.

◀ *An den Quellen von St. Moritz, den höchstgelegenen Heilwassern der Schweiz, betreten wir frühgeschichtlichen Boden; wohl vor 3000 Jahren wurden sie zum erstenmal gefaßt. Das erste Badehaus entstand hier im Jahre 1832 und rief der Entfaltung des benachbarten Dorfes über dem See zum Weltkurort. Die heilenden Wasser von St. Moritz sind die stärksten kohlenensäurehaltigen Eisenquellen Europas und entspringen in einer Landschaft, deren Blumenreichtum das Auge entzückt. Photo Friedli/Swissair*

Les sources de St. Moritz, les plus hautes en Suisse, sont connues depuis la préhistoire: elles furent sans doute découvertes il y a trois mille ans. Le premier établissement balnéaire, construit en 1832, fit du village voisin un lieu de cures célèbre. Les sources de St. Moritz fournissent les eaux ferrugineuses les plus fortement bicarbonatées

d'Europe et jaillissent au sein d'une nature à la flore riche, pour le plus grand plaisir des yeux.

Le sorgenti di St. Moritz, le acque curative alla maggiore altitudine in Svizzera, ci fanno inoltrare su un terreno preistorico: infatti esse furono captate la prima volta 3000 anni or sono. Il primo stabilimento termale fu aperto nel 1832, e contribuì a tramutare il vicino villaggio che domina il lago in una stazione turistica di fama mondiale. Le acque risanatrici di St. Moritz sono le più forti sorgenti ferruginose contenenti acido carbonico esistenti in Europa. Scaturiscono in un paesaggio che delizia l'occhio per la sua flora.

As we approach the springs at St. Moritz, the highest medicinal springs in Switzerland, we step on to soil rich in ancient history. It is now three thousand years since these waters were first

collected. The first bathing establishment was built in 1832; its development turned the once modest village above the lake into a health resort of world-wide fame. The springs of St. Moritz yield the strongest carbonic-iron-containing waters in Europe, and they come to the surface in a landscape of grandeur whose wealth of flowers makes it a wanderer's wonderland.

Los manantiales de St. Moritz – las aguas minerales de mayor altura de Suiza – fueron aprovechados probablemente por primera vez hace unos 3000 años. El primer balneario se construyó allí en 1832 dando lugar a la expansión del vecino pueblo del lago, que se convirtió en balneario mundial. Las aguas medicinales de St. Moritz son el manantial férreo de Europa con mayor concentración de ácido carbónico y surten en un paisaje cuya rica flora encanta la vista.

Wie Blumen, wenn sie trinken, frisch erstehen,
So muß durch diese Quelle neues Lebens
Auch jedes schwache Alter wieder blühen.

Wie wunderbar! Das Eisen, sonst so tödlich,
Das leichte Gas, sonst von so kurzer Dauer,
Hier helfen beide, daß der Mensch nicht sterbe.

Doctor Malcarida, 1650, an der Quelle von St. Moritz

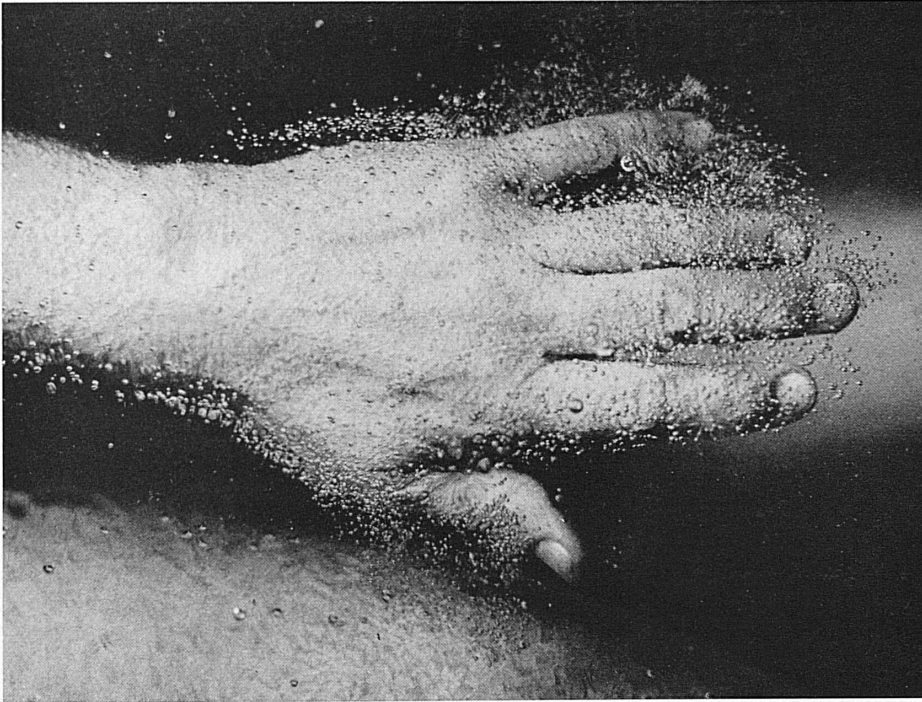


Inhalationen – Inhalations – Inalazioni – Inhalaciones
Photo Wolgensinger

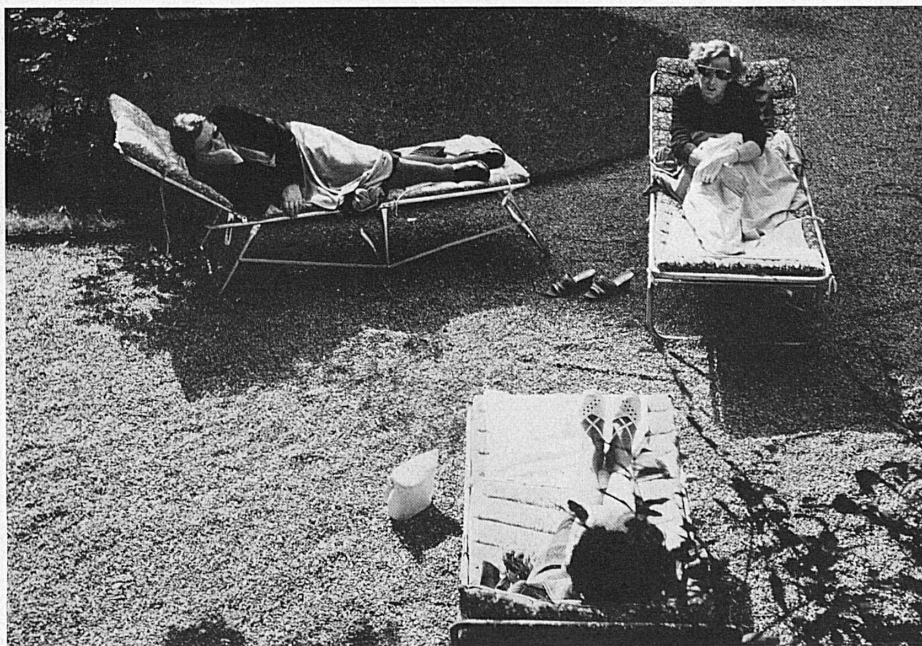


Einzelbadkabine – Cabine pour bain individuel – Cabina singola per bagno
Individual bathing cabin – Cabina de baño individual. Photo Gnant

CLASSIFICATION CHIMIQUE
DES SOURCES MINÉRALES
DES STATIONS THERMALES SUISSES



*Beim Kohlensäurebad scheidet sich auf der Haut das Kohlendioxyd in Tausenden vereinzelter Bläschen ab
Au cours des bains d'eau carbonatée, l'oxyde de carbone se sépare de la peau en des milliers de vésicules
Nel bagno a base di acido carbonico, il diossido di carbonio si scioglie sulla pelle in migliaia di bollicine
Thousands of tiny bubbles burst on your skin when you take a carbonic acid bath
Al tomar un baño de agua carbonatada se forman en la piel miles de burbujas de ácido carbónico
Photo Giegel SVZ*



Siesta. Photo Jürg Klages

ACQUAROSSA

Source thermale, sulfatée calcique et hydrocarbonatée; lithium et strontium.

ALVANEU

Source sulfureuse froide; sulfate de magnésium et bicarbonate et de calcium.

ANDEER

Source subthermale sulfatée calcique; en même temps, sulfate de magnésium, fer et strontium.

BAD RAGAZ-PFÄFERS

Source thermale simple; calcium, magnésium et sodium; eaux chlorurées et sulfatées; fluor.

BADEN

Eaux hyperthermales sulfureuses; eaux sulfatées calciques chlorurées (chlorure de sodium) et faiblement carboniques. Parmi les ions particulièrement actifs: lithium, bromure et fluorure. Légère teneur en hydrogène sulfuré. Éléments gazeux riches en acide carbonique.

BEX-LES-BAINS

1. Eaux salines contenant, entre autres ions particulièrement actifs: lithium, strontium, bromure et iodure.
2. Source sulfureuse froide, en même temps que sodée, calcique et magnésique; chlorure et hydrocarbonate.

DISENTIS

Source froide radioactive simple. Eaux calciques légèrement carbo-gazeuses; calcium, sodium et magnésium; eaux sulfatées et modérément ferrugineuses.

HEUSTRICH

Source sulfureuse froide; eaux sodées, hydrocarbonatées et sulfatées; faible proportion de lithium.

LAVEY-LES-BAINS

Eaux sulfureuses hyperthermales radioactives; sodées, calciques; chlorurées et hydrocarbonatées; lithium.

LA LENK (SIMMENTAL)

1. Sources sulfureuses froides; eaux calciques, magnésiques et hydrocarbonatées; strontium et forte teneur en hydrogène sulfuré.
2. Source froide ferrugineuse calcique et magnésique, sulfatée et hydrocarbonatée.

LOÈCHE-LES-BAINS

Eaux hyperthermales calciques; sulfates de calcium et de magnésium, strontium et fluor.

PASSUGG

Eaux alcalines carbo-gazeuses; chlorurées et en partie calciques et magnésiques; ions particulièrement actifs: strontium, lithium, fer, bromures, iodes et acide borique.

VINGT SOURCES...

Vingt sources, cela signifie vingt individualités; car chaque source a son histoire, sa composition propre et, en outre, une situation et un climat différents, encore que toutes témoignent d'une même culture médicale remontant en Suisse à une tradition séculaire. De ces vingt personnalités naturelles – les anciens eussent dit de ces vingt nymphes dispensatrices de santé – le lecteur trouvera comme un premier portrait dans les vignettes et photographies ici reproduites, accompagnées de courtes notices. Quant à leur qua-